

Wenn das Hörsystem nicht mehr reicht...

Glücklicherweise passiert es nicht oft, doch manchmal kommt ein Punkt an dem ein handelsübliches Hörgerät leider nicht mehr ausreicht. Oder aber bei einer angeborenen Schwerhörigkeit war es früher für Kinder unmöglich in vollem Umfang am sozialen Leben teilzunehmen weil weite Teile der Verständigung nur über Gebärden möglich waren. Bis vor wenigen Jahren war eine solche Situation für die Betroffenen frustrierend denn wirkliche Alternativen standen nicht zur Verfügung. Das hat sich zum Glück in vielen Fällen geändert und heute möchte ich Ihnen einen Überblick geben, welche technischen Hilfen zur Verfügung stehen.

Cochlea-Implantate (CI) sind für Menschen mit hochgradiger Innenohrschwerhörigkeit gedacht. Dabei sind die Haarzellen im Innenohr beschädigt und können Schallinformationen nicht richtig weiterleiten. Ein CI sendet über eine Elektrode die Schallinformationen an den Hörnerv so dass sie als Klänge wahrgenommen werden können. Ein CI-System besteht aus zwei Hauptkomponenten: dem Audioprozessor und dem Implantat. Der Audioprozessor wird extern getragen. Er nimmt die Schallinformationen auf und sendet sie an das Implantat. Dieses sitzt hinter dem Ohr unter der Haut und verarbeitet die Informationen weiter.

Ein **Mittelohrimplantat** ist eine effektive Lösung, das bei leichter bis schwerer Mittelohrschwerhörigkeit helfen kann. Es wandelt Schall in Schwingungen um und regt damit die Hörstrukturen im Mittelohr an. Dadurch kommt die Klangqualität jener des natürlichen Hörens sehr nahe. Auch diese Systeme bestehen aus zwei Teilen: dem Audioprozessor und dem Implantat. Der hinter dem Ohr getragene Audioprozessor nimmt Schallwellen auf und leitet sie an das Implantat weiter, das unter der Haut sitzt. Diese Schwingungen stimulieren die Hörschnecke. Diese leitet die Klangsignale an das Gehirn weiter, wo sie zu Höreindrücken verarbeitet werden.

Ein **Knochenleitungsimplantat** umgeht die geschädigten Teile des Außen- und Mittelohrs, es wandelt die Schallinformationen in Vibrationen um und sendet diese über den Schädelknochen direkt an das Innenohr.

Natürlich handelt es sich bei diesen Lösungen um eine andere und „neue“ Art des Hörens die erst geübt werden muss. Unterstützende Reha-Maßnahmen und Hörtraining helfen jedoch, dass es bald nach der Implantation zu einer deutlichen Steigerung der Lebensqualität kommt. Und gerade bei Kindern ist es immer wieder eine Freude zu hören, dass sich die Sprache vollkommen normal entwickelt und die Teilnahme am sozialen Leben nahezu ohne Einschränkungen möglich ist.

Sollte also Ihr Arzt eine solche Lösung vorschlagen stehen wir Ihnen zur Verfügung: wir beraten Sie umfassend, erklären Ihnen die verschiedenen Prozessoren und begleiten Sie in enger Zusammenarbeit mit der Klinik durch den weiteren Prozess.

Gleiches gilt wenn Sie schon ein CI oder ein anderes Implantat tragen: als zertifizierter Betrieb für CI-Akustik leisten wir alle erforderlichen Wartungs- und Reparaturarbeiten an Ihren Systemen. Ebenso führen wir Nacheinstellungen durch und natürlich erhalten Sie bei uns die Upgrades für Ihre Geräte.

Selbstverständlich gibt es auch hier, wie bei den Hörsystemen, umfassendes Zubehör zur Erleichterung des Alltags; wir beraten Sie gern bei der Auswahl.

Sollten Sie weitere Fragen haben oder Informationen benötigen vereinbaren Sie unter der Telefonnummer 0661/20611433 einfach einen Termin!

Bleiben Sie gesund!

Ihre Gabi Schmitka